Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 29 (1931)

Heft: 12

Artikel: Weiteres über die Tätigkeit der Geschlechtsorgane

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erfcheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition: Buhler & Berder, Buchdruckerei jum "Althof"

Waghausgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnement&= und Infertion&=Aufträge gu richten find

Berantwortliche Medaktion für ben wissenschaftlichen Teil

Dr. med. v. Fellenberg-Sardn,

Brivatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie.
Spitaladerstraße Rr. 52. Bern.

Wiir ben allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Debamme, Lorraineftr. 16, Bern

Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweis Mf. 3. — für das Ausland.

Anferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Auftrage entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Beiteres über die Tätigkeit der Geschlechtsorgane. — Büchertich. — Schweiz. Hehmmenverein: Zentralvorstand. — Krankentelsete Mitglieder. — Angemeldete Böchnerinnen. — Gintritte. — Todesanzeige. — Zur gest. Notiz. — Hehmmentag in Biel: Protokoll der Generalversammlung (Schuß). — Breinsnachrinten: Sektionen Bern, Biel, Glacus, Granbünden, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Brief aus Indien. — Ein verproletarisierter Frauenberus. — Gedicht. — Bermischtes. — Anzeigen.

Weiteres über die Tätigkeit der Seschlechtsorgane.

Im Gierftock merden nun aber viele taufende bon Graafichen Bläschen gebildet, von denen nur ein gewiffer Unteil so weit reifen, daß sie die Oberfläche des Organes verwölben und ein Ei austreten laffen. Wenn dies im Jahre un= gefähr 13 Mal eintritt und wir etwa 30 Jahre der Geschlechtereife rechnen (in Wirklichteit sind es einige mehr), so kommen wir auf die Bahl bon 30 mal 13, etwa 170 Eiern; dann muß man noch bedenten, daß bei den meisten Frauen eine oder mehrere Schwangerschaften dazwisschen treten, die während ihres Bestehens eine Cireifung verhindern, dadurch wird diese Zahl wiederum verringert. Was geschieht mit den anderen Unlagen der Graafichen Bläschen? Man hat herausgesunden, daß sie zwar schrumpsen und veröden, daß aber die Zellen, die ihre Band austleiden, in vielen Fällen nicht verschwinden, fondern beftehen bleiben, als Bellgruppen, die man zusammen als die Gierstocks= zwischen drüse bezeichnet hat (interstitielle Drüse). Veim menschlichen Weibe spielt diese Drüse keine große Rolle, doch glaubt man, daß sie mit der Entwicklung des Geschlechtsthpus zu tun hat. Was die genauere Tätigkeit des gelben Kör-

Was die genauere Tätigkeit des gelben Körpers und der Zwischendrüse angeht, so wissen wir dieher am meisten vom ersteren. Sein ganzer Bau zeigt uns in seiner drüsensörmigen Gestalt, daß wir es mit einem drüsigen Organe zu tun haben müssen, und da kein Aussührungsgang vorhanden ist, muß eine Drüse mit innerer Absonderung sein, deren Produkte durch die benachdarten Blutgesässe ausgenommen und in den Blutkreissauf übergesührt werden. Durch das Blut gesangen sie daum dahin, wo sie wirken können. Die Zellen sind in Läppchen eingeteilt und von einem dichten Key von Blutgesässen umsponnen.

Es fällt bei der Betrachtung der Entstehung und des Vergehens des gelben Körpers auf, daß dies gerade um die Zeit geschieht, wo sich in der Gebärmutterschleimhaut die oben des schriebenen, aussälligen Veränderungen abspielen. Der Sprung des Graafschen Vläschens sällt etwa in die Mitte der Zeit zwischen zwei Verioden. Innerhald zwischen 2 die Aragen ditoet sich dann aus dem Vläschen der gelbe körper und zugleich schwillt die Gebärmutterschleimhaut gewaltig an. Ob eine Versuchtung stattsaud oder nicht, immer sind diese ersten Versänderungen gleich stark. Man hat allen Erund, anzunehmen, daß diese Wachstumserscheinungen in der Gebärmutter direkt durch den gelben Körper, d. h. durch einen von ihm abgesondersten Stoff, hervorgerusen werden. Innerhalbetwa vier Wochen geht dann, bei ausbleibender

Schwangerschaft, der gelbe Körper zu Grunde. Die Zellen sterben ab und es bleibt schließlich eine Narbe.

Wenn das Ei befruchtet ist, so bekommt der gelbe Körper ein neues Leben, das die ersten Wonate der Schwangerschaft dauert, so daß er erst nach längerer Zeit zu Grunde geht. Man hat Gründe, anzunehmen, daß er dann in seiner Tätigkeit durch die nunmehr ausgebildete Placenta, den Fruchtkuchen, abgelöst wird.

Was bestehen nun für Zusammenhänge zwisschen der Bildung des gelben Körpers und der veriodischen Mouatschlutung?

periodischen Monatsblutung?

Die Periode ist das Anzeichen dasür, daß der gelbe Körper diesmal vergeblich gearbeitet hat. Er hat nach dem Freiwerden eines Eies, durch seine innere Absonderung, die Gedärmutterschleimhaut so verändert, daß das Ei, wenn es bestuchtet wäre, die günstigsten Besingungen zu seiner Einnistung und Entwicklung in der Gedärmutter sinden würde. Diese Beränderungen nannte man srüher die Vorzegelveränderungen; heute zieht man vor, sie als Vorschungen benn sie sind nicht dazu geschaffen, zur Zeit der Periode wegzusallen, sondern dazu, das Ei aufzunehmen und seine Entwicklung sicherzustellen. Die Periode ist nur ein Wegschaffen des nicht Gedrauchten. Das nächste Mal versucht nan wieder, in der Hossitung, daß diesmal die Schwangerschaft einritt. Der gelbe Körper ist der Wegmacher der Schwanzerschaft.

Bas die Zwischencierstockbruse betrifft, fo wurde schon ermähnt, daß fie beim menschlichen Beibe nur spärlich vorkommt. Ihre Erforschung ist fehr schwer, weil man sie nicht allein untersuchen kann und ihre Absonderung, wenn eine folche besteht, nicht für sich gewonnen werden tann. Der befannte Professor Steinach in Wien (nicht zu verwechseln mit dem Physiter Gin= ftein) glaubt auf Grund feiner Untersuchungen, daß sie in höchstem Grade wichtig sei für die Ausbildung der weiblichen Geschlechtszeichen zweiter Ordnung, alfo der Brufte, der weib= lichen Formen, Die Ausbildung der weiblichen, äußeren Geschlechtsteile und des weiblichen Fühlens. Je reichlicher die Druse entwickelt ift, umso weiblicher ist das Individuum. Beim Manne sei dann eine ähnliche Hodenzwischendruje vorhanden, die den entsprechenden Ginfluß für die Ausbildung des männlichen Körpers und Geistes haben soll. Die Druse mußte dann natürlich schon lange vor der Entwicklung ber Mannbarteit bestehen (aus im Rindesalter und schon vor der Geburt zerfallenen Graafschen Bläschen) und murde dann zur Beit diefer Entwicklung unterstütt und ihre Aufgabe fortgesett bom gelben Körper.

Nun hat aber der menschliche Körper noch weitere Drüsen mit innerer Absonderung, die zum Teil auch eine Absonderung nach außen ausweisen. Dazu gehört in erster Linie der ganze Eierstock, außer dem gelben Körper und der Zwischendrüse. Seit Jahrhunderten hat man schon bei kastrierten Frauen und weiblichen Tieren Beränderungen austreten sehen, die auffallen mußten. Bei Frühkastration blieben die Entwicklungen der Geschlechtsorgane aus. Bei später ihres Eierstocks beraubten Weibern findet man Schrumpfung der Gebärmutter und auch oft der Scheide und der Gehärmutteren dauch oft der Scheide und der Ausgeren Scham. Die Periode sällt weg; am auffälligsten ist eine große Fettanhäufung im ganzen Körper, eine eigentliche Fettsucht. Auch der Sweightsiswessell scheint sich zu vermindern. Bedeutungsvoll ist auch der Umstand, das

Bedeutungsvoll ist auch der Umstand, daß nach Kastration Veränderungen in den Knochen austreten können, Werminderung des Knochensuchstums dei Jungkastrierten. Man hat auch schon vor Jahren bemerkt, daß die Knochenerweichung, die bei Schwangeren und auch sonst vorkommt, nach Entserung der Eierstöcke ausheiten kann, also eine bessere Kalkverjorgung der Knochen eintritt. Danach würde der Eierstock den Kalkstossuches sirderen, ost nur zu start. Auch andere Organe und Organspsteme werden durch den Eierstock beeinflußt.

Ein anderes Drgan, das ftark mit der Geschlechtstätigkeit zusammenhängt, ist die Schildbrüse. Auch hier haben schon die Alten beschächtet, daß diese Drüse bei geschlechtlicher Betätigung und ebenso bei der Schwangerschaft anzuschwellen psiegt; auch Göthe zeigt an einer Stelle seiner Römischen Elegien, daß er von der Anschwellung des Halses bei Beginn der Schwangerschaft wußte. Zu Ansang der Geschwangerschaft mußte. Zu Ansang der Geschwangerschaft mußte. Zu Ansang der Geschwangerschaft mußte. Zu Ansang der Geschwangerschaft eine Kasedworfte (Glodaugens) Krantheit ausbrechen, die direkt von der Schilddrüse herstammt. Wir wissen auch, daß gewisse Webenmittel ost nur wirken, weim zugleich Schilddrüsencrtrakt eingegeben wird. Wird dei Jugendlichen die Schilddrüsegang entsernt, so bleibt das Geschlechtsorgan, besonders der Eierstock, auf kindlicher Stufe

Noch wichtiger ist die Rolle, wie es neuere Forschungen ergeben, die der Hirnauhang, die sogen. Spyophyse, in der Geschlechtssphäre spielt. Man hatte zuerst beobachtet, daß Auszüge dieser Drüse unter der Geburt die Wehen verstärfen, wenn sie unter die Haut oder in die Blutadern eingesprist wurden. Wenn man einem jungen Hunde diese Drüse entsernt, so bleibt sein Wachstum saft völlig stehen; es tritt starke Fettsucht ein, die Geschlechtsteile bleiben auf sindlicher Stuse stehen, in den Eierstöcken reisen keine Graaf ichen Kläschen. Beim erwachseinen Tier treten nach Entserung der

Hypophyse nur geringe Beränderungen im gleichen Sinne auf. Bei Schwangerschaft psiegt der Hirnanhang sich stark zu vergrößern und man kann bei Schwangeren im Urin eine bebeutende Menge Absonderung diefer Drufen finden, so daß dieser Urin, jungen Mäusen ein-gespript, bei diesen Beränderungen der Geschlechtsteile im Sinne einer Reifung hervor-ruft. Darauf gründet sich die neueste Reattion von Aschheim und Zondeck (A=3) zur Erstennung der Schwangerschaft in frühen Stadien. Erkrankungen dieser Drüse rusen das Kranksheitsbild der sogen. Akronegalie hervor, der Vergrößerung aller Hervorragungen am Körper:

Bergiogerung auer Devotruginigen am verper. Gliedmassen, Rase, Kinn usw., wachsen an. Die sogen. Spithelkörperchen sind zwei kleine Drüschen, die sich zu beiden Seiten der Schildbrüse finden und bei Kropspeperationen sorgfältig geschont werden muffen. Würden fie beide weggenommen, fo wurde der Tod ein= treten. Die sogenannte Tetanie, ein Rrampf befonders der Sande, die in Schreibstellung zu- sammengezogen werden, führt man auf mangelhafte Wirksamkeit dieser Drüsen zurück. Sie haben aber auch spezick mit dem Kalkstoff-wechsel zu tun. Denn Kankmangel im Blute wechsel zu tun. Denn Kankmangel im Blute erhöht die nervöse Erregbarkeit des Mervenfnitems bis zum Auftreten von Krampfen. Da Tetanie auch besonders in der Schwangerschaft portommt, fo ift die Zufuhr von Ralt mahrend Diefer Beit ratfam; es fann ja eben ber Raltmangel infolge Abgabe an die Frucht den Aus-bruch der Tetanie begünstigen.

Die Thymusdruse beim Ralb als Ralbs= milten oder Bries befannt und ein Leckerbiffen ber feinen Rüche, ift eine Druse, die nur im Rindesalter borne am Salje vorfommt. Wenn fie nach dieser Zeit nicht verschwindet, so kann bies ber Ausbruck einer Geset wibrigteit fein, die den Betreffenden in hohe Lebensgesahr Aleine äußere Ursachen, die Narkose bei unbedeutenden Operationen vornehmlich, haben bei solchen Menschen nicht selten den

plöblichen Tod zur Folge. Nach oben enthält das Gehirn noch die sog. Birbeldruse, die bei gewissen primitiven Tier-arten ein Scheitelauge darstellte, mit dem sie nach oben Licht und Wärme empfinden konnten. Menn sie erfrankt, so entwickeln sich die Beschlechtsorgane frühzeitig und übermäßig.

Büchertisch.

Dr. Taillens. -- Les enfants tuberculeux. 1 vol., in-16, broché fr. 5.—. Librairie Payot & Cie, Lausanne, Genève, Neuchâtel, Vevey, Montreux, Berne, Bâle.

Le volume dont il est ici question commence par une introduction consacrée à l'étude de l'hérédité dans la tuberculose. On constatait, ainsi on sait aujourd'hui que la rôle de l'hérédité est quasi nul, alors que toute la question de la contamination tuberculeuse est dominée par la contagion. C'est celle-ci qui fait le sujet du premier chapitre. Au cours de ce chapitre, illustré par les exemples puisés dans la pratique de l'auteur, le mode d'évolution de la tuberculose est décrit.

Cette première partie, parfaitement à la portée du grand public, est suivie d'une seconde partie, plus specialement médicale et qui contient la description des différentes formes de la tuberculose infantile, de ces symptômes, des moyens permettant de la diagnostiquer, du pronostic et du traitement.

Vient ensuite la dernière partie du livre, consacrée à la prophylaxie et de nouveau capable d'intéresser chacun.

Le dernier chapitre enfin est consacré à la question du Bacille Calmette-Guérin, question que l'auteur a étudiée pendant plusieurs années et qui est d'une brûlante actualité, d'autant plus brûlante que le drame de Lubeck et le procès qui vient d'y avoir lieu ont fait parler de ce sujet dans le monde entier. L'auteur qui a commencé cette étude dans l'espoir immense d'y trouver enfin le moyen de vaincre cette terrible plaie sociale qu'est la tuberculose, a vu la doute grandir dans son esprit au fur et à mesure qu'il avançait dans cette étude.

En montrant les points faibles, il arrive à conclure que, contrairement à ce que l'on écrit souvent, ce procédé de prémunition n'offre pas la sécurité et ne donne pas les résultats que prétendent ses partisans. Il n'y a nul doute que ce dernier chapitre, écrit avec l'esprit le plus objectif, sans aucun parti-pris, mais arrivant à des conclusions si différentes de celles qui sont en général publiées, ne soit lu avec un intérêt tout spécial.

Hofrat Brof. Dr. Leopold Moll, Wien: Sängling und Aleinkind. Gin Mertbuch für Mütter zur Pflege, Ernährung und Erziehung bes Säuglings und Kleinkindes. — Wien und Preis RM. 1.60. Leipzig, Franz Deuticke. -

Das treffliche Büchlein, bas in fünfter Auflage vorliegt, behandelt zuerft die Pflege bes Sänglings, das richtige Wickeln, Baben usw. Dann kommt die Ernährung dran, wobei, wie recht, vorzüglich auf das Celbstftillen hingewiesen wird und auch deutlich gesagt wird, um wie viel besser die Ernährung mit Mutter= milch in Mischung mit fünftlicher Nahrung ift, als die künstliche Nahrung allein. Der zweite Abschnitt behandelt das Rleinfind, wobei neben der richtigen Pflege und Ernährung auch befonders Ratschläge für die Erziehung in den ersten Fahren gegeben werden. Das Buch kann werdenden Müttern em-

pfohlen werden, die sich gerne über die vorsliegenden Fragen Kat erholen möchten.

Sparen, sparen, aber wie? Das ift die große Frage, die jett alle Hausfrauen bewegt. In sehr aufschlußreicher Weise wird dieses Problem im neuesten Sefte ber bekannten, illustrierten Zeitschrift "Frau und Mutter" behandelt. Auch sonst wird dieses schöne Heit jeder Frau Stunden der Anregung und Freude bieten. Aus der Fülle der Aussätze nennen wir nur "Burück zur Einsachheit", "Ja diese Nerven!", "Neue Beruse für Frauen", "Bünklichkeit", "Gemükliches Daheim" und vieles andere. Die ständigen Rubriken: "Was unsere Leserinnen einander raten", "Gesundheitspslege", "Erziehung", "Gesellschaft und Geselligkeit", "Jaus und Wirtschaft", "Nerztliche Sprechstelle", "Unsere Rundfrage", bringen auch diesmal Interessand Unterhaltungsstoff, einen Noman, Gebichte usw. Die Beilage "Für unsere Kleinen" Auch fouft wird dieses schöne heft jeder Frau dichte usw. Die Beilage "Für unsere Kleinen" enthält Märchen und Gedichte nebst reizenden Bildern. Jede Frau, und besonders jede Mutter, follte die Zusendung eines koftenlofen Brobeheftes vom Verlag "Die Frau und Mutster", Wien VI., Mariahilserstraße 31, verlans gen.

Kalender "Muffer und Kind", ein Tagebuch der Mutter für das Jahr 1932. Herausgegeben von Adele Schreiber. — Preis MM. 3.-Zentralverlag, G. m. b. S., Berlin W 35.

Zum fünften Male erscheint der von der bekannten Reichstagsabgeordneten, Frau Abele Schreiber, herausgegebene Kalender: "Mutter und Kind". In vielen Familien hat dieser Kalender mit feinen ansprechenden Bildern, feinen lehrreichen Texten und den wertvollen Literatur= angaben, Eingang gefunden, weil diefer Ralender über seine Attualität hinweg dauernden Wert besit. Die Mütter werden ihn schon deswegen jedes Jahr wieder haben wollen, weil fie durch genügenden Freiplat dazu ermuntert werden, Tagebuchnotizen über ihr Kind niederzulegen, und darüber hinaus bringt dieser Ralender in seiner jährlichen Folge eine Art besonderes Rach= schlagewerk, in dem über alle Frauen und Muttersorgen sortlaufend berichtet wird. Auch in diesem Jahr ift der Ralender mit wertvollen Preisausschreiben für alle Bezieher des Kalens ders ausgestattet. Er wird bestimmt trop aller Wirtschaftsnot und Wirtschaftselend wieder überall verbreitet fein und zur Belehrung über bas wichtige Thema "Mutter und Kind" in aller Welt beitragen.

Junge Hebamme sucht Aushilfsstelle

in Spital oder Gemeinde.

Offerten befördert unter Nr. 1464 die Exped. dieses Blattes.

Wenn Sie sich für den Wiederverkauf

Bébé- und Kinderartikeln

interessieren, wenden Sie sich ver-trauensvoll unter Nr. 1460 an die Expedition dieses Blattes.

Junge, tüchtige

Debamme

(biplomiert) fucht Stelle in Spital oder Klinik. — Offerten befördert unter Nr. 1463 die Exped. d. Bl.



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"



mild, antiseptisch u heilungfördernd, ist äus serst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster und Prospekt durch Heinrich Mack Nacht. Ulm a.D.

